



Nr. 18.

Leipzig, 15. September 1891.

VI. Jahrgang.

Eigentum des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands, Organ des Gartenbauverbandes für das Königreich Sachsen, sowie vieler gärtnerischer Lokalvereinigungen, herausgegeben unter Mitwirkung der hervorragendsten Fachmänner des In- und Auslandes.

Das „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau etc.“ erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Abonnementspreis für Nichtverbandsmitglieder pro Jahrgang 7 Mk. 50 Pf.; für Verbandsmitglieder kostenlos.

Redaktion: Otto Mohrmann, Leipzig-Lindenau, Geschäftsführer des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands. Verlag: Expedition des Handelsblattes etc.

Beschorneria yuccoides Hook vel Roezlia regia C. Koch.

(Mit Abbildung.)

Man findet in manchem Gartenbuche, sogar solchen neueren Datums und sehr respektabler Herkunft, die merkwürdige und jedenfalls völlig unrichtige Behauptung, die mexikanischen *Beschorneria*, welche den *Agaven* sehr nahe verwandt sind, seien überflüssige, entbehrliche, unschöne Pflanzen und geht damit einfach zur Tagesordnung über, ohne denselben Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Diese Notiz, die einfach immer wieder weiter kolportiert wird, ohne dass sie der Schriftsteller der schönen Gartenkunst etwas auf ihren Wert geprüft haben mag, ist nun aber so sehr unrichtig, dass sie als Kuriosum hier einmal festgehalten sein mag. Sie ist völlig und in jeder Beziehung falsch und das gerade Gegenteil ist der Fall! Man muss sich unbedingt fragen, hat der erste Schriftsteller die Pflanze gesehen oder nicht? Denn nur was der Mensch sieht und kennt kann er beschreiben. Die ihm folgenden kommen ja gar nicht in Betracht, denn sie schrieben einfach ab, ein Uebelstand, dem die Herren Redakteure unserer Gartenbauschriften etwas auf die Finger klopfen sollten.

Allein dieses Thema gehört nicht hierher. Von *Beschorneria* sind bisher sicher drei Spezies bekannt, vielleicht sind es fünf gute Spezies, vielleicht sind einzelne nur Formen der anderen. Sie sind alle ohne Ausnahme sehr schöne, edle, hochdekorative Pflanzen mit immergrünen Blättern der *Yucca* mehr als denen der *Agaven* ähnlichen Blättern und oft riesigen Blütenständen von hochmalerischer Wirkung. Ihr Vaterland ist Mexiko und neuerdings kommt eine von Unter-californien. Die schönste aber

der bekannten Spezies und deren etwaigen Formen ist unsere im Bilde gegebene *B. yuccoides*, die besser bekannt wurde, nachdem sie der seelige Roezl in Mexiko im Gebiet eines Vulkanes neuerdings aufgefunden hatte und nachdem sie der damalige Professor C. Koch in Berlin als *Roexlia regia* beschrieb. Kochs Bezeichnung die „königliche“ allein schon spricht von Schönheit und edlen Formen, denn ein Botaniker übertreibt selten oder niemals und legt seinen Taufkindern meist viel bescheidenere Namen bei als es der enthusiasmierte Gärtner thun würde. Der Mann der Wissenschaft muss allemal nüchtern bleiben, er verfällt sonst der Lächerlichkeit. Der Gärtner aber spekuliert und sucht durch Namen zu gewinnen und er hat Recht. Aber C. Koch hat nicht zuviel gesagt, die Pracht-pflanze verdient in der That das stolze „regia“, aber leider können wir es nicht beibehalten, denn wie man sieht, es ist keine neue Gattung, sondern eine simple *Beschorneria*.

Während alle anderen Arten resp. Formen dieser schönen und höchst dekorativen Pflanzen sich durch Steckteilung bald und ausgiebig vermehren und ausbreiten, bildet diese stolze Spezies einen Stamm und gleicht ganz einer *Yucca* oder auch mancher *Agave* resp. *Fourcroya*.

Das und andere Absonderlichkeiten veranlassten auch C. Koch, eine eigene Gattung aufzustellen und sie nach ihrem Entdecker, dem viel zu früh geschiedenen Roezl zu benennen. Die Pflanze erreicht eine Höhe von ca. 4 Metern, davon kommen bei dieser Höhe ca. 2½ Meter auf den von vertrockneten Blattresten bedeckten Stamm und der Rest auf die dichte, malerische und immergrüne Blattkrone. Der Stammumfang beträgt bei den stärksten Exemplaren circa 0,50 Meter. Der Stamm selbst ist innen locker, trockenfaserig, aber sehr zähe und vor dem Austrocknen zudem noch durch die ewig hängenbleibenden Blattreste geschützt. Die Blätter sind kugelförmig nach allen Richtungen gestreckt, streng aufrecht, resp. horizontal oder abwärts gerichtet, im Alter etwas gebogen, je mehr

